
Frühlingsritt am 03.04.2011

Unser Frühlingsritt an diesem Sonntag sollte super werden. Blauer Himmel und Temperaturen um 15-18°C waren beste Voraussetzungen für unseren geplanten Ritt. Die Pferde waren schnell geputzt und gesattelt, wir standen bereit. Anja versammelte die 13 Reiter um sich und gab bekannt wie wir reiten wollen. Der Stuißen, einer der 3-Kaiserberge, sollte umrundet werden. Der Wunsch stand schon lange im Raum und nun sollte es bald losgehen. Sofort war klar, unter 3-4 Stunden war das nicht zu schaffen und jeder freute sich auf die Zeit im Sattel. Anja bereitete uns dann gleich noch auf eine Bachdurchquerung gleich zu Anfang vor; nun wurde es interessant, aber auch etwas ruhiger, hatte doch kaum einer Erfahrung mit der Beziehung Pferd und Wasser. Anja gab Tipps wie die Durchquerung der Furt angegangen werden sollte und mit welchen Reaktionen in etwa zu rechnen sei. Dann hieß es „aufsitzen“ und los ging es in geordneten 2er-Gruppen.

Die erste Überraschung ließ nicht lange auf sich warten, 5 Minuten nachdem wir den Hof verlassen hatten ging es gleich links steil durch den Wald hinab ins Tal. Rehe beobachteten unsere Bemühungen große Baumstämme zu überqueren, im steilen Gelände abzusetzen und wieder aufzusteigen, kurz die ersten Adrenalinausschüttungen standen an. Alle meisterten den steilen Abstieg gut und nach dem Wald konnten wir die Sonne genießen, es wurde schnell wärmer. Zügig ging es voran, alle waren auffallend ruhig, ob das wohl an der zu erwartenden Bachdurchquerung lag? Müde sah keiner aus, eher etwas angespannt. Auf einem Wiesenweg Richtung Furt war es dann soweit, zwei große Pfützen spiegelten im Sonnenlicht und Manfred's Fáni wollte nicht weiter. Also absitzen und vorbeiführen mit treibender Hilfe durch Anja war angesagt. 200 Meter weiter musste dann der Strütbach durchquert werden. Anja, Karin und Katrin sind bereits Gelände- und Wassererfahrene Reiterinnen und durchqueren als erste den „reißenden Bach“ in der Hoffnung, dass alle gut nachkommen würden. Das klappte auch meist recht gut mit mehr oder weniger Hipp und Hopp. Nur Manfred und sein Pferd konnten immer noch nicht „über das Wasser laufen“, also ging es zu Fuß und mit Antriebshilfe durchs Wasser.

Nach kurzem bergaufritt gelangten wir nach Wißgoldingen und ritten auf der Hauptstraße durch den Ort in Richtung Stuißen. Nun lösten sich offensichtlich die ersten Spannungen und fröhliche Gespräche gingen von Pferd zu Pferd, von Reiter zu Reiter, das blieb dann so während des gesamten Rittes. Da es noch recht früh war lockte das Hufgeklapper die ersten Bewohner in die Vorgärten, um uns beim Vorbeireiten zuzuwinken. Ein schöner Tag.....

Auf der Südseite des Stuißen angelangt wurde es dann schon angenehm warm und auf einem kleinen Wanderparkplatz unterhalb des Waldes wurde dann auch eine Rast eingelegt. Helm ab und die Sattelgurte lösen war schnell erledigt, denn Andrea war schon mit dem Verpflegungsfahrzeug vor Ort und verköstigte uns mit frischen Getränken und „mit viel Liebe belegten Brötchen“. Bald rief Anja wieder zum Aufbruch, denn wir hatten noch ein ordentliche Strecke vor uns. Nun ging es leicht bergauf Richtung Stuißen und dann war der Weg frei für eine lange Tölt- oder Trabstrecke an der Nordseite des Stuißen entlang in Richtung Rechberg. Es war einfach eine Freude wie die Gruppe nun durch den Wald flog.

Als wir aus dem Wald kamen bot sich uns ein herrliches Landschaftsbild mit Blick auf den Rechberg und Hohenstaufen bei Sonne total und blauem Himmel. Nun ging es auf den letzten Teil unseres Ausritts. Über gute Feldwege ging es hinunter zum Ort Rechberg und dann die letzten 4 Kilometer zurück zum Schurrenhof. Insgesamt saßen wir etwa 3,5 erlebnisreiche Stunden im Sattel. Nun wurden die Pferde noch gut versorgt und anschließend saßen einige unserer Reitergruppe noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen beisammen.

Wir bedanken uns alle bei Anja, die uns wieder einmal einen erlebnisreichen Ausritt geboten hat mit spannenden Momenten und reiterlich genussvollen Passagen.